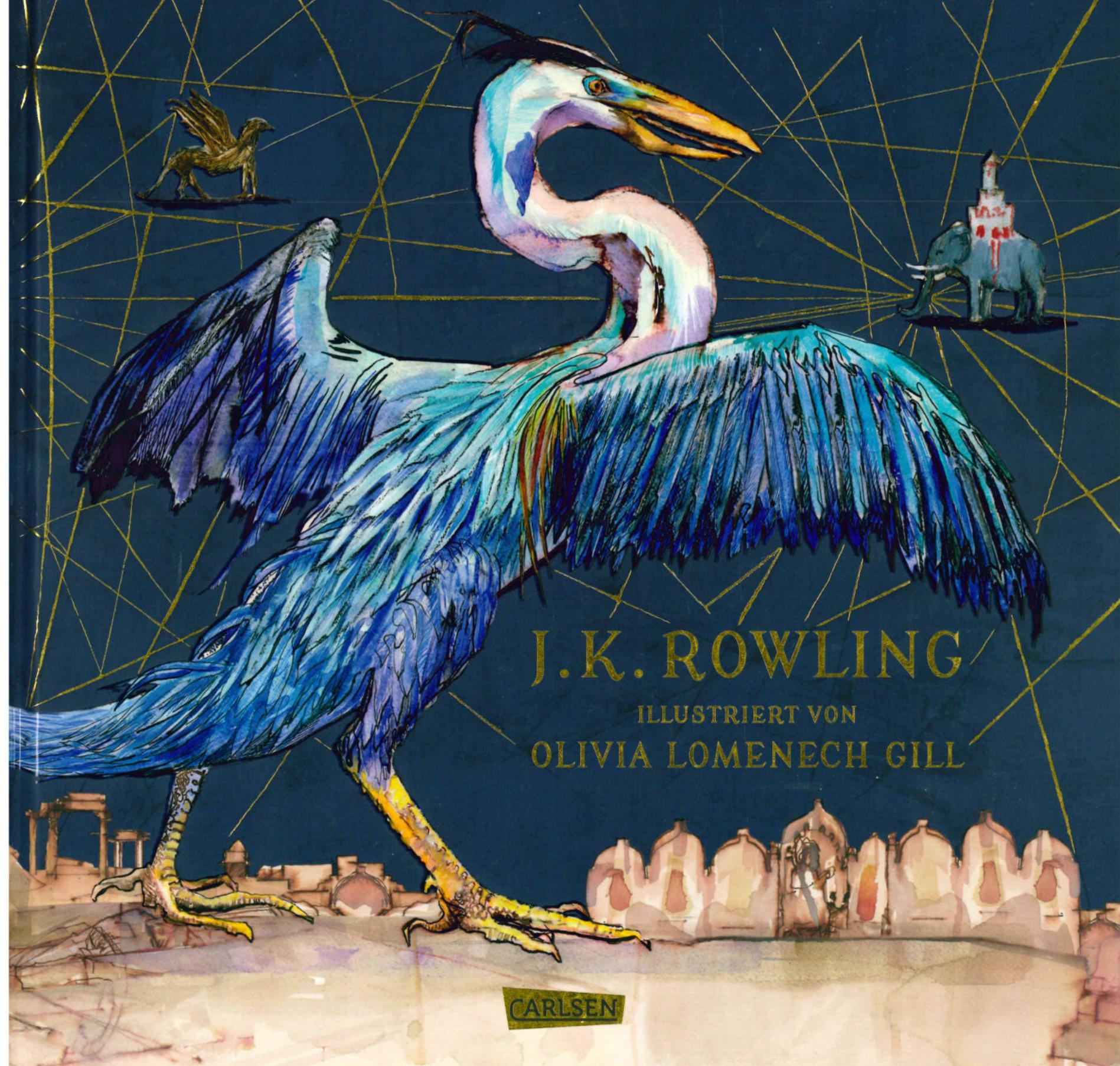


NEWT SCAMANDER

PHANTASTISCHE TIERWESEN
UND WO SIE ZU FINDEN SIND



J. K. ROWLING

ILLUSTRIERT VON
OLIVIA LOMENECH GILL

CARLSEN

ÜBER DEN AUTOR

NEWTON (»NEWT«) ARTEMIS FIDO LURCH SCAMANDER wurde 1897 geboren. Seine Mutter, eine begeisterte Züchterin hochmodischer Hippogreife, bestärkte ihn in seiner Leidenschaft für phantastische Tierwesen. Nachdem er die Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei verlassen hatte, trat er ins Zaubereiministerium ein, wo er in der Abteilung zur Führung und Aufsicht Magischer Geschöpfe arbeitete. Nach zwei Jahren im Amt für die Neuzuteilung von Hauselfen, die er als »äußerst nervenaufreibende Zeit« bezeichnet, wurde er in die Behörde für Phantastische Tierwesen versetzt, wo er dank seines immensen Wissens über fremdartige magische Tiere rasch Karriere machte.

Obwohl Scamander fast allein verantwortlich war für die Einführung des Werwolfregisters im Jahr 1947, ist er nach eigenem Bekunden vor allem stolz auf das 1965 erlassene Verbot experimenteller Züchtung, das der Erzeugung neuer und unbezähmbarer Monster in Britannien wirksam den Riegel vorschob. Mr Scamanders Tätigkeit im Amt für Drachenforschung und Drachenzähmung war mit vielen Forschungsreisen ins Ausland verbunden, die ihm reichlich Gelegenheit boten, Stoff für seinen nun in zweifünfzigster Auflage erscheinenden Weltbestseller *Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind* zu sammeln.

Newt Scamander wurde 1979 der Merlinorden zweiter Klasse verliehen in Anerkennung seiner Verdienste in der Erforschung magischer Tierwesen, der Magizoologie. Seinen Ruhestand verbringt er in Dorset, gemeinsam mit seiner Frau Porpentina und den Hausknieseln Hoppy, Milly und Mauler.



KLASSIFIZIERUNG DURCH DAS ZAUBEREIMINISTERIUM

DIE ABTEILUNG ZUR Führung und Aufsicht Magischer Geschöpfe klassifiziert offiziell alle bekannten Tierwesen, Zauberwesen und Geister. So kann auf einen Blick erfasst werden, als wie gefährlich das betreffende Wesen eingestuft wird. Die fünf Gefahrenklassen lauten wie folgt:

OFFIZIELLE KLASSIFIZIERUNG DURCH DAS ZAUBEREI- MINISTERIUM (ZM):

XXXXX	Als Zauberertöter bekannt / unmöglich zu bändigen, geschweige denn als Haustier abzurichten
XXXX	Gefährlich / verlangt Fachwissen / Umgang nur entsprechend ausgebildeten Zauberern gestattet
XXX	Von fähigen Zauberern zu bändigen
XX	Harmlos / kann zum Haustier abgerichtet werden
X	Langweilig

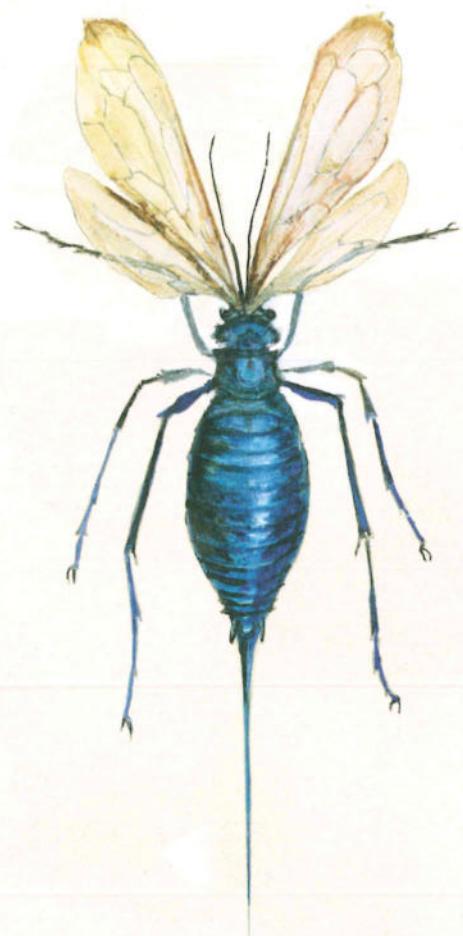


CHINESISCHER FEUERBALL CHINESE FIREBALL

(gelegentlich auch LÖWENDRACHE genannt)

ZM-Klassifizierung: XXXXX

In manchen Fällen hielt ich es für nötig, die Einstufung eines Tierwesens näher zu erläutern, und habe dazu eine entsprechende Fußnote angefügt.



LEXIKON
PHANTASTISCHER
TIERWESEN

KLABBERT

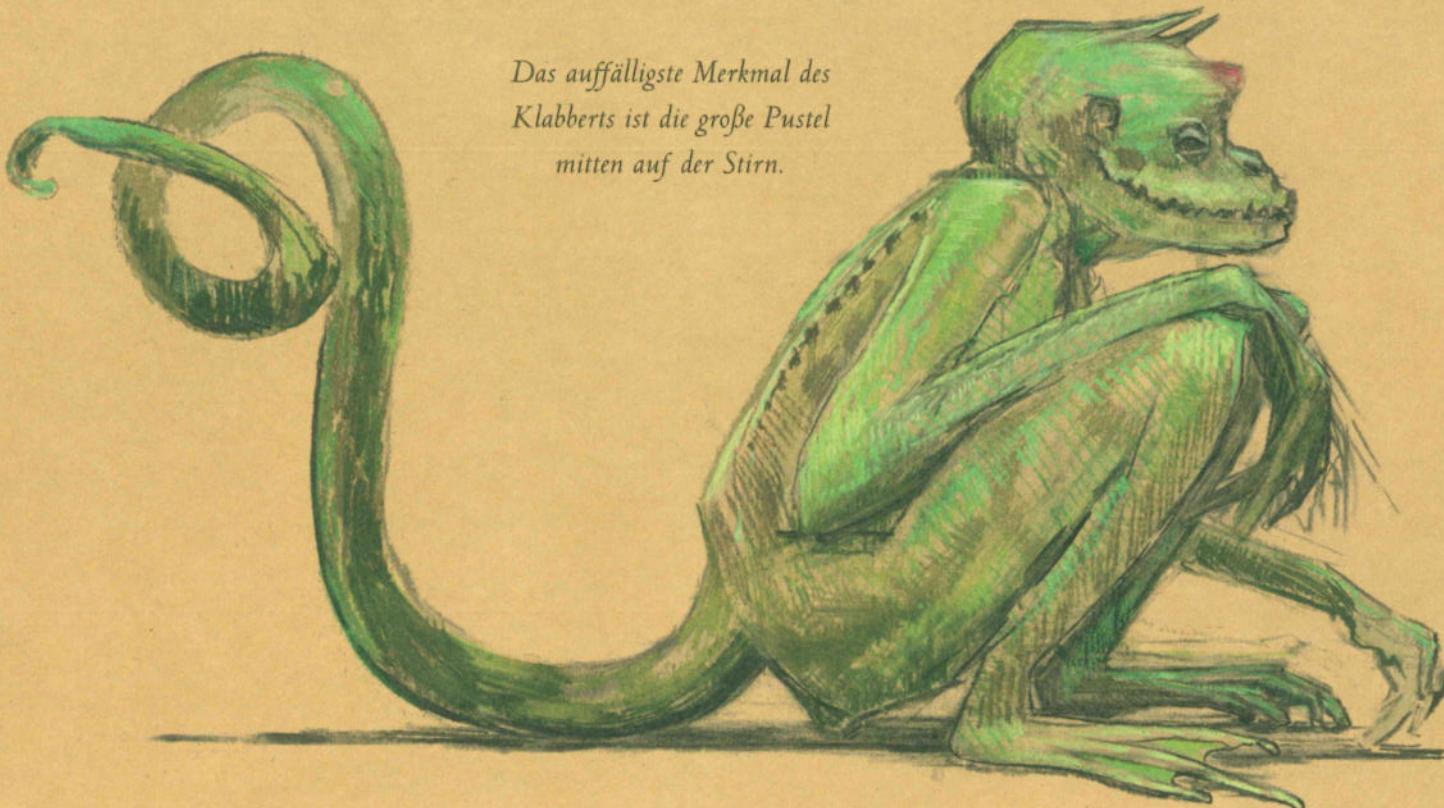
CLABBERT

ZM-Klassifizierung: XX

DER KLABBERT, ein Baumbewohner, wirkt von der Erscheinung her ein wenig wie die Kreuzung aus einem Affen und einem Frosch. Er entstammt den südlichen Regionen Amerikas, wird jedoch inzwischen in alle Welt exportiert. Die glatte und haarlose Haut ist von einem marmorierten Grün, die Hände und Füße weisen Schwimmhäutchen auf, und die Arme und Beine sind lang und geschmeidig, was es dem Klabbert ermöglicht, sich mit der Gewandtheit eines Orang-Utans von Ast zu Ast zu schwingen. Auf dem Kopf sitzen kurze Hörner, und der breite Mund, der zu grinsen scheint, ist voller rasiermesserscharfer Zähne. Der Klabbert ernährt sich überwiegend von kleinen Echsen und Vögeln.

Das auffälligste Merkmal des Klabberts ist die große Pustel mitten auf der Stirn, die, sobald der Klabbert Gefahr spürt, scharlachrot anläuft und blinkt. Früher hielten sich amerikanische Zauberer Klabberts in ihren Gärten, die sie rechtzeitig vor näher kommenden Muggeln warnten, doch die Internationale Zauberervereinigung hat eine Bußgeldregelung erlassen und damit solche Praktiken weithin unterbunden. So schmuck ein nächtlicher Baum voll glühender Klabbert-Pusteln auf den Betrachter auch wirken möchte, dieser Anblick pflegte allzu viele Muggel anzuziehen, die ihre Nachbarn fragen wollten, warum sie denn noch im Juni die Weihnachtslichter brennen ließen.

Das auffälligste Merkmal des Klabberts ist die große Pustel mitten auf der Stirn.





CHINESISCHER FEUERBALL

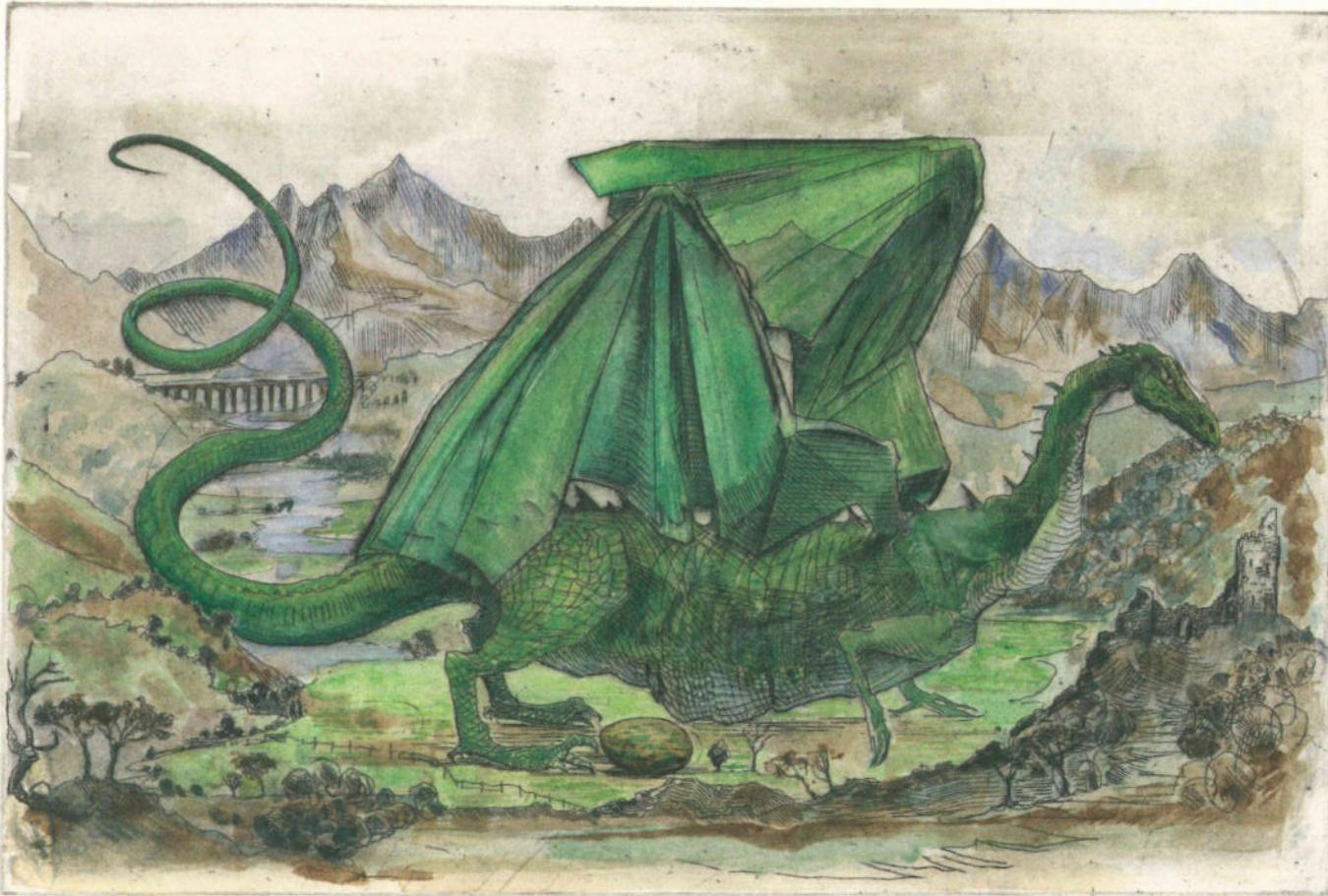
CHINESE FIREBALL

(gelegentlich auch LÖWENDRACHE genannt)

DER EINZIGE DRACHE des Orients ist von besonders auffälliger Erscheinung. Er ist scharlachrot und glattschuppig, und um sein Gesicht mit der gedrungenen Schnauze und den stark hervortretenden Augen windet sich ein Kranz aus goldenen Stacheln. Der Feuerball verdankt seinen Namen der pilzförmigen Flamme, die er aus den Nüstern bläst, wenn er gereizt wird. Das Männchen erreicht ein Gewicht von zwei Tonnen, das größere Weibchen bis zu vier Tonnen. Die Eier sind leuchtend scharlachrot, durchsetzt mit goldenen Flecken, und die Schalen sind in der chinesischen Zauberei als Zutat höchst begehrt. Der Feuerball ist zwar angriffslustig, gegenüber seinen Artgenossen jedoch vergleichsweise duldsam, sodass er es gelegentlich bis zu zwei anderen Drachen gestattet, mit ihm auf seinem Territorium zu leben. Der Feuerball frisst die meisten Säugetiere, zieht jedoch Schweine und Menschen vor.



Der Feuerball verdankt seinen
Namen der pilzförmigen Flamme,
die er aus den Nüstern bläst,
wenn er gereizt wird.



GEMEINER WALISISCHER GRÜNLING

COMMON WELSH GREEN

DER WALISISCHE GRÜNLING harmoniert farblich gut mit den saftigen Wiesen seiner Heimat, haust jedoch im höheren Bergland, wo ein Schutzgebiet für ihn eingerichtet wurde. Trotz des Ilfracombe-Zwischenfalls (siehe Einführung) bereitet diese Rasse vergleichsweise wenig Probleme, da sie sich vor allem von Schafen ernährt und Menschen aus eigenem Antrieb meidet, sofern sie nicht gereizt wird. Der Walisische Grünling ist an seinem überraschend melodiösen Brüllen leicht zu erkennen. Sein Feuer speit er in dünnen Strahlen. Die Augen des Walisischen Grünlings sind erdbraun mit grünen Sprenkeln.



WASSERMENSCHEN MERPEOPLE

(auch SIRENEN, SELKIES, MERROWS genannt)

ZM-Klassifizierung: XXXX¹⁰

WASSERMENSCHEN sind auf der ganzen Erde verbreitet, unterscheiden sich jedoch in ihrem Äußeren fast so stark wie die Menschen. Ihre Sitten und Gebräuche sind auch heute nicht minder geheimnisumwoben als die der Zentauren, doch die Zauberer, die des Meerischen mächtig sind, berichten von hoch entwickelten, je nach Lebensraum unterschiedlich großen Gemeinschaften, von denen manche in kunstvoll gestalteten Siedlungen leben. Wie die Zentauren haben die Wassermenschen den »Zauberwesen«-Status abgelehnt und die »Tierwesen«-Klassifizierung bevorzugt (siehe Einführung).

Die frühesten Wassermenschen, von denen wir wissen, hießen Sirenen (Griechenland), und in wärmeren Gewässern finden wir die schönen Meerfrauen oder Nixen, die in der Literatur und Malerei der Muggel so häufig dargestellt sind. Die schottischen Selkies und die irischen Merrows sind weniger schön, doch teilen auch sie die unter Wassermenschen so verbreitete Liebe zur Musik.

10 Siehe die Fußnote zur Klassifizierung des Zentauren.



KNUDDELMUFF PUFFSKEIN

ZM-Klassifizierung: XX

DER KNUDDELMUFF ist weltweit verbreitet. Von kugeliger Gestalt und mit weichem, vanillefarbenem Fell überzogen, ist er ein friedliches Geschöpf, das nichts dagegen hat, geknuddelt oder durch die Gegend geworfen zu werden. Er ist leicht zu pflegen und lässt einen tiefen Summton hören, wenn ihm behaglich zumute ist. Von Zeit zu Zeit taucht eine sehr lange, dünne, rosa Zunge aus dem Innern des Knuddelmuffs auf und schlängelt sich durch das Haus, auf der Suche nach Essbarem. Der Knuddelmuff ist ein wahrer Putzteufel, der von Küchenabfällen bis zu Spinnen alles frisst. Doch hat er eine besondere Vorliebe dafür, seine Zunge in die Nasen schlafender Zauberer zu bohren und deren Popel zu verspeisen. Diese Neigung ist der Grund dafür, dass Generationen von Zaubererkindern ihn in ihre Herzen geschlossen haben und er bis heute ein äußerst beliebtes Haustier ist.



*Von Zeit zu Zeit taucht eine sehr lange, dünne,
rosa Zunge aus dem Innern des Knuddelmuffs
auf und schlängelt sich durch das Haus,
auf der Suche nach Essbarem.*



SCHNATZER

SNIDGET

ZM-Klassifizierung: XXXX¹²

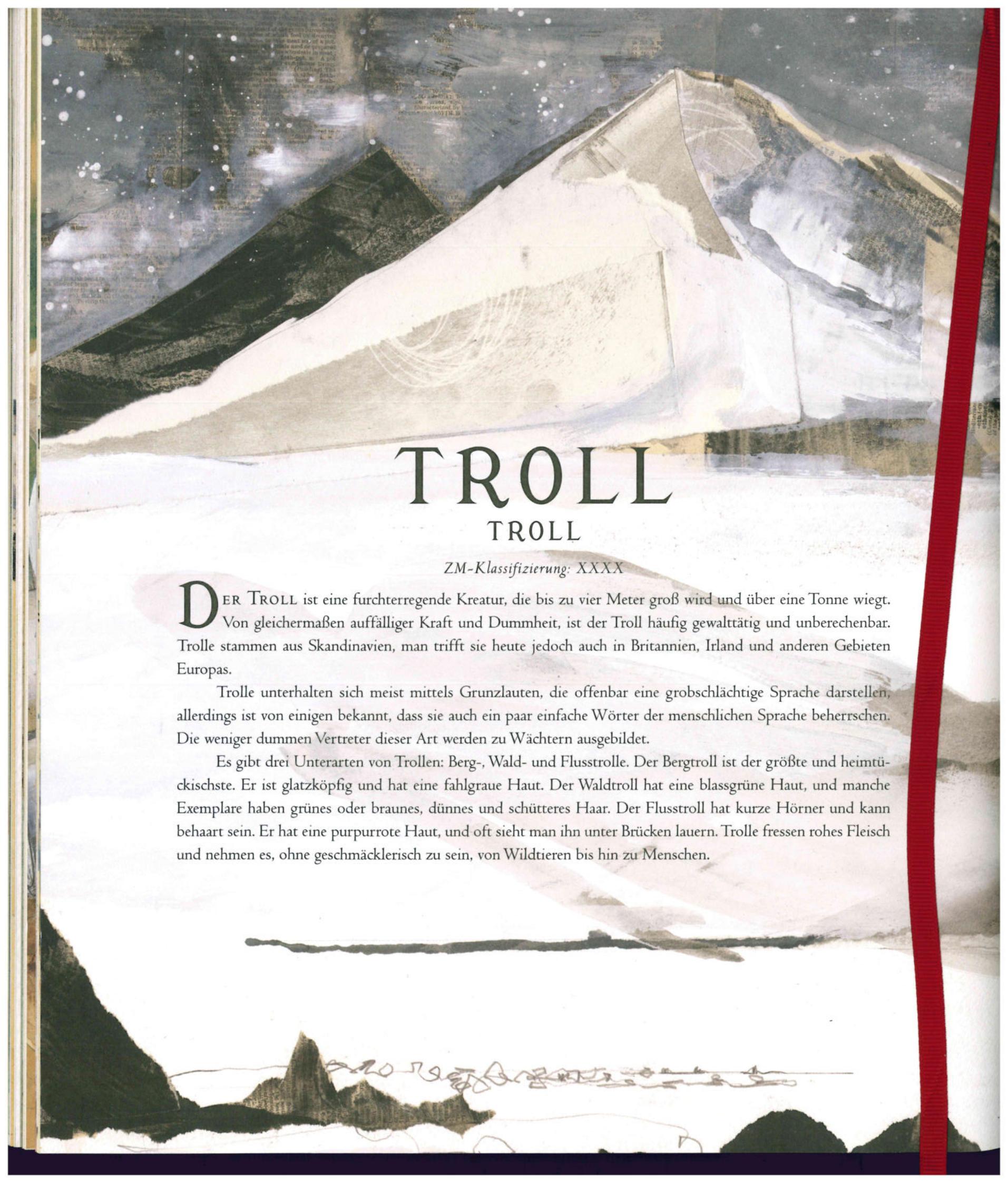
DER GOLDENE SCHNATZER ist eine äußerst seltene, geschützte Vogelart. Vollkommen rund, mit einem sehr langen, dünnen Schnabel und glitzernden, juwelenartigen Augen, fliegt er äußerst schnell und kann dank seiner voll drehbaren Flügelgelenke die Richtung verblüffend rasch und gewandt ändern.

Federn und Augen des Goldenen Schnatzers sind dermaßen begehrt, dass er schon einmal in Gefahr war, von jagenden Zauberern ausgerottet zu werden. Die Gefahr wurde rechtzeitig erkannt, und die Art wurde geschützt, vor allem indem man beim Quidditch den Schnatzer durch den Goldenen Schnatz ersetzte.¹³ Schnatzer-Schutzgebiete gibt es auf der ganzen Welt.

12 Der Goldene Schnatzer erhält die XXXX-Klassifizierung nicht, weil er gefährlich wäre, sondern weil mit schweren Strafen belegt wird, wer ihn fängt oder verletzt.

13 Wer Näheres über die Rolle des Goldenen Schnatzers in der Entwicklung des Quidditch erfahren will, möge das Buch *Quidditch im Wandel der Zeiten* von Kennilworthy Whisp zurate ziehen (Whizz Hard Books, 1952).





TROLL

TROLL

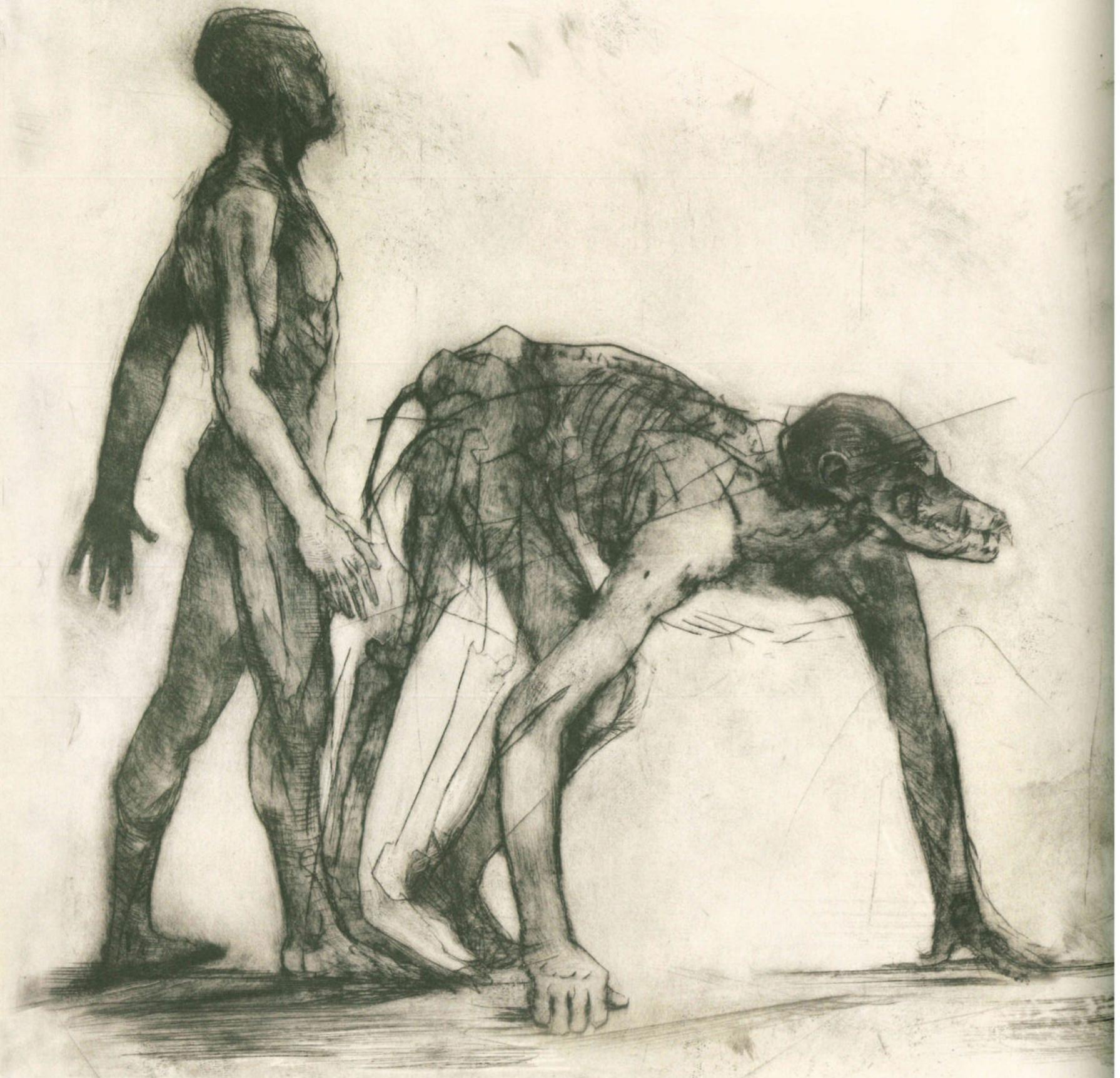
ZM-Klassifizierung: XXXX

DER TROLL ist eine furchterregende Kreatur, die bis zu vier Meter groß wird und über eine Tonne wiegt. Von gleichermaßen auffälliger Kraft und Dummheit, ist der Troll häufig gewalttätig und unberechenbar. Trolle stammen aus Skandinavien, man trifft sie heute jedoch auch in Britannien, Irland und anderen Gebieten Europas.

Trolle unterhalten sich meist mittels Grunzlauten, die offenbar eine grobschlächtige Sprache darstellen, allerdings ist von einigen bekannt, dass sie auch ein paar einfache Wörter der menschlichen Sprache beherrschen. Die weniger dummen Vertreter dieser Art werden zu Wächtern ausgebildet.

Es gibt drei Unterarten von Trolle: Berg-, Wald- und Flusstrolle. Der Bergtroll ist der größte und heimtückischste. Er ist glatzköpfig und hat eine fahlgraue Haut. Der Waldtroll hat eine blassgrüne Haut, und manche Exemplare haben grünes oder braunes, dünnes und schütteres Haar. Der Flusstroll hat kurze Hörner und kann behaart sein. Er hat eine purpurrote Haut, und oft sieht man ihn unter Brücken lauern. Trolle fressen rohes Fleisch und nehmen es, ohne geschmäckerisch zu sein, von Wildtieren bis hin zu Menschen.



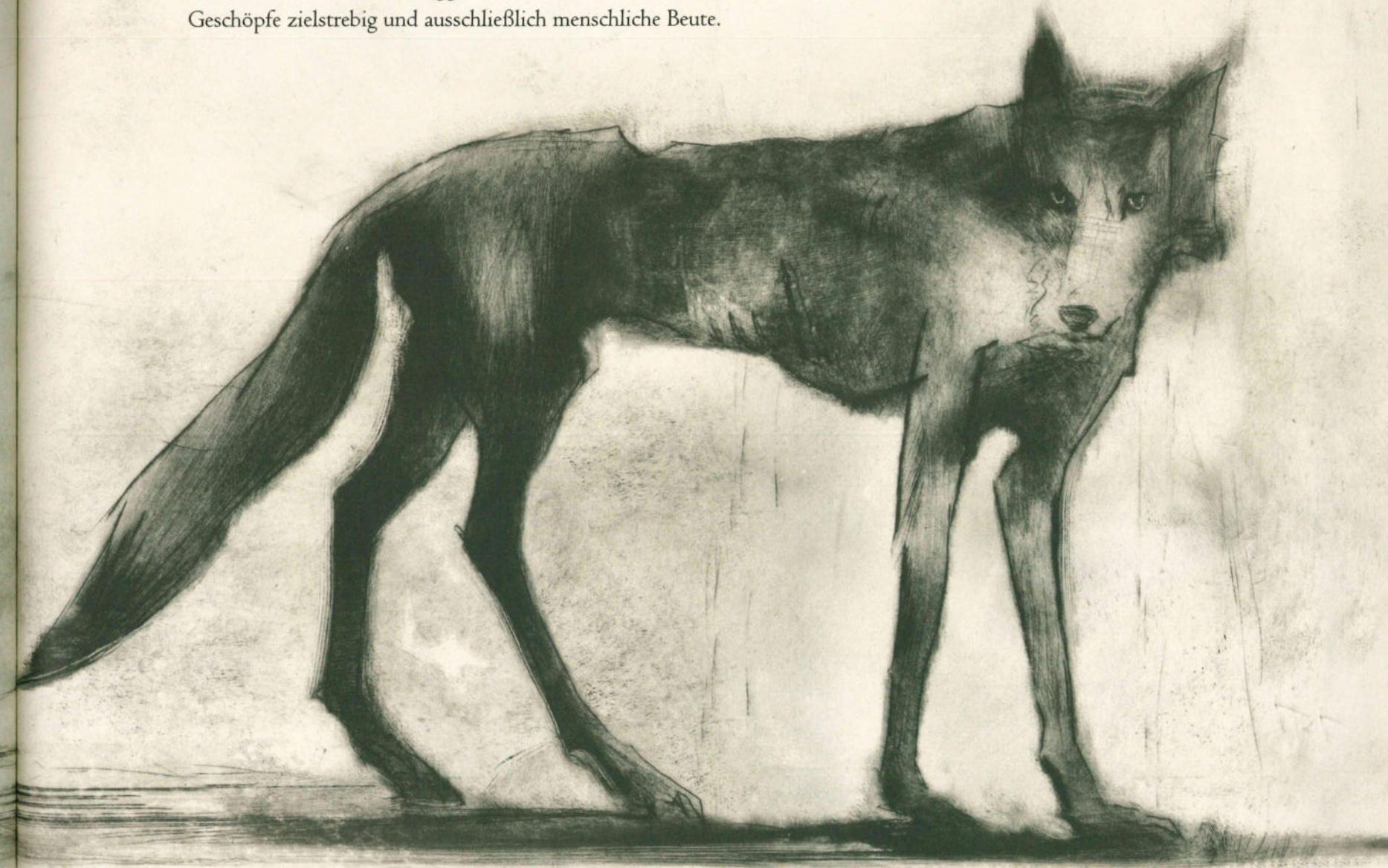


WERWOLF

WEREWOLF

ZM-Klassifizierung: XXXXX¹⁶

DER WERWOLF ist weltweit verbreitet, doch vermutet man, dass er seinen Ursprung in Nordeuropa hat. Menschen verwandeln sich nur dann in Werwölfe, wenn sie von einem gebissen wurden. Ein Heilmittel dagegen ist nicht bekannt, doch die jüngsten Entwicklungen in der Zaubertrankherstellung können die schlimmsten Symptome weitgehend lindern. Einmal im Monat, bei Vollmond, verwandelt sich der ansonsten gesunde und normale Zauberer oder Muggel in eine mordende Bestie. Der Werwolf sucht fast als einziges der phantastischen Geschöpfe zielstrebig und ausschließlich menschliche Beute.



16 Diese Klassifizierung gilt natürlich nur für den Werwolf in seinem Wolfszustand. Wenn nicht Vollmond herrscht, ist der Werwolf so harmlos wie jeder andere Mensch. Für eine herzzerreißende Schilderung des Kampfes eines Zauberers mit der Lykanthropie

siehe den Klassiker *Haarige Schnauze, menschliches Herz* eines anonymen Autors (Whizz Hard Books, 1975).

YETI

YETI

(auch BIGFOOT, GRÄSSLICHER SCHNEEMENSCH genannt)

ZM-Klassifizierung: XXXX

Der YETI ist in Tibet beheimatet und vermutlich mit dem Troll verwandt, doch niemand ist je nahe genug an einen Yeti herangekommen, um die notwendigen Untersuchungen durchzuführen. Bis zu drei Meter hoch, ist er von Kopf bis Fuß mit makellos weißem Haar bedeckt. Der Yeti verschlingt alles, was ihm über den Weg läuft, hat jedoch Angst vor Feuer und kann von fachkundigen Zauberern abgeschreckt werden.